

## Auf dem Weg zur Nummer eins

Ingolstädter Profiboxer Granit Stein gewinnt WBU-Europameistertitel – 2020 soll ein WM-Kampf folgen

Von Julian Meier

**Ingolstadt** – Schwer gezeichnet von einem intensiven Kampf kehrte Granit „Stein“ Bylygbashi aus Hameln nach Ingolstadt zurück. Die rechte Gesichtshälfte war geschwollen, ein blaues Auge inklusive. Mit im Gepäck hatte er den WBU-Europameistertitel. Für den Ingolstädter Profiboxer ist es der größte Erfolg seiner noch jungen Karriere, doch soll es nur ein Zwischenschritt sein. Schon dieses Jahr will er die nächste Stufe auf der Karriereleiter erklimmen.

Bei der fünften Hamelner Boxgala in der Rattenfängerhalle ging es für Bylygbashi Mitte Dezember um das Ganze. Gegen Wilmer Gonzalez (Nicaragua) kämpfte er um den „European Light Heavy Title“ des Coppenbrügger Boxverbandes WBU (World Boxing Union). Nach einem anstrengenden und intensiven Kampf über die vollen zehn Runden stand der Sieger einstimmig nach Punkten fest: Granit „Stein“ Bylygbashi. Dabei hätte es auch schon deutlich früher beendet sein können: Die erste Runde ist noch nicht vorbei, als Bylygbashi seinen Gegner umklammert. Plötzlich schlägt Gonzalez mit dem Ellenbogen aus und trifft den Ingolstädter voll im Gesicht. „Da war ich erstmal weg vom Fenster. Ich lag kurz auf dem Boden, bin dann aber gleich wieder aufgestanden und dachte mir: ‚Was war los?‘“, erzählt Bylygbashi. Nach kurzer Absprache mit dem Ringrichter geht der Kampf weiter. Bylygbashi torkelt etwas, rettet sich über die Zeit. „Ich habe versucht, zu boxen, aber die Beine waren nicht richtig da. Du willst zwar, aber dein Körper hat keinen Einklang. Das ist mir noch nie passiert“, beschreibt er das ungewohnte Gefühl. Nach der zweiten Runde gewinnt der Ingolstädter langsam wieder an Sicherheit und dominiert schließlich die folgenden Runden. Wäre er nach dem Ellenbogenschlag einfach liegengelieben, hätte er durch Disqualifikation des Gegners ge-



**Hat viel vor:** Der Ingolstädter Boxer Granit Stein will noch in diesem Jahr um den WM-Titel kämpfen.

Foto: privat

wonnen. Warum also die zusätzliche Mühe? „Wenn ich zum Ringrichter gesagt hätte, ich will nicht weiterboxen, wäre die Sache erledigt gewesen. Aber dann hätte der Titel für mich keinen Wert. Ich will es sportlich gewinnen, ich will der Bessere sein. Dafür kämpfen wir.“

Es passt zu Bylygbashi, dass er sich von dem Schlag nicht beeindrucken ließ. Der 27-Jährige ist ehrgeizig, er will mehr. „Ich bin für etwas Größeres bestimmt“, sagt er selbstbewusst. Das ist auch der Grund, warum er den Europameistertitel zwar momentan als größten Erfolg seiner Karriere ansieht, aber nicht dabei stehenbleiben will. Als Belohnung für seinen Triumph in Hameln darf er dieses Jahr um den Weltmeistertitel boxen.

„Ich bin gerade auf dem Weg, Geschichte zu schreiben. Dieses Jahr werde ich um meinen ersten Weltmeistertitel kämpfen, und den werde ich auch gewinnen. Dann bin ich der erste Weltmeister aus Ingolstadt“, sagt der Ingolstädter, ohne auch nur den Anschein von Zweifel zu erwecken. Bylygbashi will hoch hinaus. „Dafür habe ich auch hart gekämpft“, betont er.

Mit 16 Jahren beginnt Bylygbashi mit dem Boxen. Zuvor hat er fünf Jahre Basketball gespielt. „Ich habe gemerkt, dass ich kein Mannschaftssportler bin. Ich war zwar immer im Training, aber es hat dann auch an der Größe gefehlt“, erinnert er sich. Zum Boxen ist er durch seine Grundüberzeugung gekommen: „Wenn ich etwas falsch mache, muss ich da-

für büßen. Im Boxen ist es ja so: Wenn du die Deckung runterlässt, dann bekommst du eine. Nur so wächst man. Ich habe diesen Reiz gebraucht.“

Mehr als 100 Amateurkämpfe bestreitet Bylygbashi, wird mehrfach Bayerischer Meister, kämpft international. Doch seine Karriere gerät ins Stocken. „Ich wurde nicht gefördert, weil ich keinen deutschen Pass hatte. Also konnte ich auch nicht für den deutschen Kader boxen.“ Er verliert daraufhin die Lust am Boxen, widmet sich anderen Dingen. Eine Begegnung auf einer Boxveranstaltung 2014 sollte ihm schließlich die Tür zum Profisport öffnen. Trainer Alexander Haan, den er bereits vom Amateurboxen kannte, bietet Bylygbashi an, ihn in seinen neu ge-

gründeten Profi-Boxstall aufzunehmen. Der Ingolstädter nimmt das Angebot an. Seine Karriere nimmt dadurch erst richtig Fahrt auf. Noch heute arbeitet Bylygbashi mit Haan zusammen.

Nach der Europameisterschaft in Hameln will Bylygbashi nächstes Jahr in Ingolstadt um den WM-Titel kämpfen. Danach soll der Wechsel zu einem der fünf großen internationalen Boxverbände folgen – zu WBC, WBA, WBO, IBF oder IBO. „Angebote sind schon da. Aber ich bin noch jung, ich baue es gesund auf. Ich mache es lieber Step-by-Step“, erklärt Bylygbashi. Momentan steht er auf Platz 120 der Welttrangliste von Boxrec. Wie weit es noch hinaufgehen wird? „Bis zum ersten Platz, da bin ich mir sicher.“